



Aktuelle Medieninformation

Gerätebenzin für Kleinmotoren im Garten, im Wald und auf dem Wasser:
Birchmeier Sprühtechnik AG ist neuer Partner aus der Industrie

Umstieg auf Gerätebenzin: Fortschritte beim Bund, in den Kantonen und Gemeinden

Das krebserregende Benzol in der Luft wird weiter reduziert – allein um 20% im Jahr 2010. Daran arbeiten die öffentliche Hand, NGO, der Fachhandel und die Industrie. Aktuell zahlen 37 Tessiner Gemeinden Hobbygärtnern sogar die Hälfte der Gerätebenzin-Kosten.

Die erfolgreiche Kampagne Gerätebenzin hat jetzt neu einen weiteren starken Partner aus der Industrie gewonnen: das Schweizer Unternehmen Birchmeier, seit 130 Jahren führend in der Sprühtechnik und Erfinder des ersten Kanisters mit Dosierfunktion.

Mehr Umsatz, weniger Benzol



Im September 2009 hat der Bundesrat beschlossen, die Kampagne Gerätebenzin finanziell und mit weiteren Massnahmen zu unterstützen. Sein Ziel ist, dass alle 26 Kantone und die rund 2'600 Gemeinden bei Ausschreibungen Gerätebenzin verlangen. Konsequenterweise verwenden ebenfalls alle Bundesämter und die 13 selbständigen Anstalten und Betriebe des Bundes Gerätebenzin. Im Tessin gehen Dutzende Gemeinden mit ihrem Engagement noch weiter: Sie finanzieren ihren EinwohnerInnen 50% der Kosten des Gerätebenzins. Jedes Jahr kommen neue Orte dazu. Inzwischen machen 37 (!) Gemeinden mit. Katharina Schumacher vom

Lufthygieneamt des Kantons Tessin freut sich über die vorbildlichen Tessiner Gemeinden: «Die Tendenz ist steigend.»

Demonstration: Gerätebenzin an der Öga

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2010 können sich Interessierte vom Nutzen des Gerätebenzins persönlich überzeugen. An der Öga, der grössten Fachmesse der Grünen Branche in der Schweiz, zeigen die ch-motoristen in Experimenten, wie sich Gerätebenzin von herkömmlichen Benzin unterscheidet und geben Tipps zur Umstellung.
www.oega.ch, ch-motorist: Sektor 9.2, Stand 388

Das Engagement der öffentlichen Hand, eine breitere Akzeptanz bei den Profis sowie den Hobbygärtnern haben den Marktanteil des Gerätebenzins in den ersten Monaten 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode noch einmal um ca. 20% gesteigert – gleichbedeutend mit einem niedrigeren Benzol-ausstoss von 1.5 t/Jahr.

Das wichtigste Argument für Gerätebenzin ist der Gesundheitsvorteil. Denn Gerätebenzin enthält 90% weniger krebserregende Schadstoffe. Das Benzin gelangt bei der Arbeit mit dem Rasenmäher, der Heckenschere, der Motorsäge oder über die Abgase des Bootsmotors direkt in die Atemwege der Benutzer. Herkömmliches Benzol enthält u.a. hohe Konzentrationen von Benzol. Benzol ist auch in niedriger Dosis krebserregend.



Eine Kampagne der kantonalen Luftreinhaltebehörden • Unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt BAFU

Benzin dosieren und tanken

Die Schweizer Firma Birchmeier ist mit Sprüh-, Dosier- und Schaumgeräten für Garten, Landwirtschaft und Industrie in über 40 Ländern erfolgreich. Bei herkömmlichen Kanistern lässt sich die Berührung mit Benzin kaum vermeiden: die Tanks sind oft sehr klein, die Einfüllstutzen oder Trichter lassen sich nur schwer handhaben. Das Benzin läuft daneben, über das Gerät, die Hände und in den Boden. Rapidon 6 von Birchmeier macht Schluss mit verschüttetem Benzin und stinkenden Händen. Der neue Kanister hat eine Dosierfunktion. Zwei Handgriffe genügen und das Benzin kann präzise per Knopfdruck auf ein Ventil dosiert werden.
www.birchmeier.com

Birchmeier: neuer Partner aus der Industrie

Die Kampagne Gerätebenzin konnte seit 2005 den Benzolanteil der Luft um über 6,5 t senken. Weitere 12 t sind das Ziel. Die Kampagne wird finanziell unterstützt durch die Kantonalen Luftreinhaltebehörden, das Bundesamt für Umwelt, die Krebsliga Schweiz, die Schweizerische Metall-Union SMU (für den Fachhandel) sowie den Unternehmen Honda, Husqvarna, Motorex und Stihl. Neu ist das Unternehmen Birchmeier Partner der Kampagne.

Die Birchmeier Sprühtechnik AG stellt seit ihrer Gründung im Jahre 1876 Sprühgeräte mit hohem Qualitätsanspruch her – vorwiegend für die Pflege und den Schutz von Pflanzen. Jürg Zwahlen, Präsident von Birchmeier erklärt das Engagement: «Seit jeher setzt sich Birchmeier für eine intakte Umwelt im Garten ein. Wir wollen mithelfen, die Belastung durch herkömmliches Benzin und dessen Abgase zu senken – im Garten, im Wald und auf dem Wasser.»

Partner Kampagne Gerätebenzin

Kantonale Luftreinhaltebehörden, die Krebsliga Schweiz, die Schweizerische Metall-Union SMU – unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt. Partner aus der Industrie: Birchmeier, Honda, Husqvarna, Motorex und Stihl.
www.geraetebenzin.ch

Garten- und Forstarbeit: Normales Benzin macht krank

Herkömmliches Benzin hat im Garten, Wald und in Bootsmotoren nichts zu suchen: Einatmen und Hautkontakt gefährden die Gesundheit. Denn das Benzin enthält einen grossen Anteil an Aromaten. Die Abgase von Benzin-Motoren weisen schädliche Kohlenwasserstoffe auf, insbesondere Benzol, n-Hexan, 1,3-Butadien und Formaldehyd.

Alternative Lösung Gerätebenzin: 90% weniger krebserregende Schadstoffe

Hand- oder elektrisch betriebene Kleingeräte verursachen keine Abgase. Doch nicht überall eignen sie sich für den Einsatz. Wer trotzdem seine Gesundheit schützen will, tankt Gerätebenzin. Gerätebenzin oder auch Alkylatbenzin, enthält auf synthetischem Wege gewonnene Bestandteile von Benzin. Dabei werden Raffineriegase zu einem ausserordentlich reinen Treibstoff veredelt.

Gerätebenzin senkt Wartungskosten

Speziell Hobbygärtner schätzen beim Gerätebenzin die niedrigeren Wartungskosten und die längere Haltbarkeit von Rasenmähern, Heckenscheren und Motorsägen.

Herkömmliches Benzin zerfrisst alle «Weichteile» des Benzinversorgungstrakts des Motors wie Membrane, Dichtungen, Saugschläuche – zum Teil schon nach rund drei Monaten. Damit entstehen unnötig hohe Wartungskosten. Gerätebenzin ist chemisch stabil und erlaubt hohe Standzeiten. Die Verbrennung verläuft nahezu rauch- und ruffrei. Es entstehen keine Ablagerungen, die die Leistungsfähigkeit negativ beeinflussen. Gerätebenzin kann drei bis fünf Jahre ohne Qualitätseinbussen gelagert werden; herkömmliches Benzin nur 3 bis 5 Monate. «Mit Gerätebenzin gibt es weniger Kolbenfresser. Teure Reparaturen fallen weg,» so Kurt Gsell, Fachhändler und Präsident der Fachgruppe ch-motorist. ch-motorist ist das Gütesiegel der SMU für die besten Fachhändler für Motorgeräte- und Kommunalmaschinen.

www.ch-motorist.ch • www.geraetebenzin.ch
www.smu.ch, www.krebsliga.ch, www.bafu.admin.ch

24. Juni 2010

Informationen und Bildmaterial: Iris Wirz c&p communications, Minervastrasse 149, 8032 Zürich, Tel. 043 500 52 88, E-Mail: geraetebenzin@iriswirz.com